

TURTLE FOUNDATION

Stiftung zum Schutz der Meeresschildkröten
und ihrer Lebensräume

Jahresbericht 2015



Stiftungsratsvorsitzende

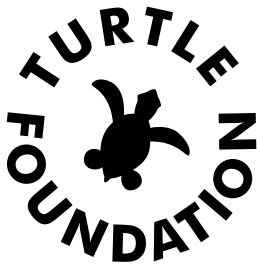
Fundação Tartaruga Cabo Verde: Marina N'Deye Pereira Silva

Turtle Foundation Deutschland: Prof. Dr. Otto Jockel

Turtle Foundation Liechtenstein: Dr. Frank Zindel

Turtle Foundation Schweiz: Dr. Frank Zindel

Turtle Foundation USA: Reisa Latorra



TURTLE FOUNDATION

Stiftung zum Schutz der Meeresschildkröten
und ihrer Lebensräume

Inhalt

VORWORT	3
DIE TURTLE FOUNDATION	4
KURZBERICHTE 2015	4
Projekt Indonesien	4
Projekt Kapverden	7
JAHRESRECHNUNG 01.10.2014 – 30.09.2015	10
Bilanz per 30.09.2015	10
Erfolgsrechnung 01.10.2014–30.09.2015	11
HERKUNFT DER SPENDENGELDER	12
MITTELVЕРWENDUNG 01.10.2014 – 30.09.2015	12
REVISIONSBERICHT	13
PROJEKTPLANUNG 2016	14
Projekt Indonesien	14
Projekt Kapverden	15
DANK	16

Unsere Vision...

...ist eine Zukunft, in der Meeresschildkröten und ihre Lebensräume nachhaltig geschützt, gesund und sicher vor Ausrottung und Zerstörung sind.

Unsere Mission...

...ist die Beteiligung am Schutz der Meeresschildkröten in unseren eigenen Projektgebieten durch die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, um eine Zukunft zu erschaffen, in der sowohl Menschen als auch Meeresschildkröten eine gesicherte Lebensgrundlage haben.

IMPRESSUM *** Herausgegeben von der Turtle Foundation *** Gemeinnützige Organisation mit offiziellen Vertretungen in Deutschland, Kapverdische Inseln, Liechtenstein, Schweiz, USA *** www.turtle-foundation.org *** Turtle Foundation Schweiz: Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs, Schweiz *** Turtle Foundation Deutschland: Zum Keltershof 12, D-50999 Köln, Deutschland *** Fundação Tartaruga Cabo Verde: Riba d'Olte, caixa postal nr. 172, Sal Rei, Boavista *** Turtle Foundation Liechtenstein: Landstrasse 63, 9490 Vaduz, Liechtenstein *** Turtle Foundation USA: 2615 Jefferson Street, Bellingham, WA 98225, USA *** Redaktion: Dr. Thomas Reischig *** Texte: Dr. Hiltrud Cordes, Christian Roder, Dr. Thomas Reischig *** Layout & Satz: Dr. Thomas Reischig *** Bankverbindung CHF: Swiss Post, PostFinance, PC-Kontonummer: 40-429368-1 IBAN: CH13 0900 0000 4042 9368 1, BIC: POFICHBEXX *** Bankverbindung EUR: Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, Kontonummer: 555 1 5555, Bankleitzahl: 700 543 06, BIC: BYLADEM1WOR, IBAN: DE90 7005 4306 0055 5155 55 *** Stand: Februar 2016

Titelbild: Portrait einer Echten Karettschildkröte (Bild: Kurt Amsler)

VORWORT



Liebe Freunde und Förderer der Turtle Foundation,

anlässlich meiner nun zehnjährigen Mitgliedschaft im Stiftungsrat der Turtle Foundation Schweiz freue ich mich ganz besonders, Ihnen unseren Jahresbericht für 2015 zu präsentieren. Als langjähriger passionierter Gerätetaucher, der auch mehrere Jahre als Tauchlehrer gearbeitet hat, liegt mir der Schutz der Meeresschildkröten schon immer auf dem Herzen. Meine erste Begegnung mit einer Meeresschildkröte in ihrem natürlichen Lebensraum wird für mich immer unvergesslich sein, leider aber auch die häufige Konfrontation mit den gefährlichen Bedrohungen für diese majestätischen Tiere. So musste ich etwa am Strand von Laganas in Zakynthos, Griechenland, erleben, wie ein unverantwortlich betriebener Tourismus einen grossen Teil dieses wichtigen Niststrandes zerstörte. Liegestühle und Bartische behinderten die Schildkröten bei der nächtlichen Suche nach geeigneten Nistplätzen, tagsüber stellten Touristenboote den Tieren nach. Dies führte regelmässig zu dem höchst unerfreulichen Anblick von im Wasser treibenden Eiern, die von den am Nisten gehinderten Schildkröten in ihrer Not direkt ins Wasser abgegeben wurden und damit für ihre Fortpflanzung verloren waren.

Das Schicksal der Meeresschildkröten hat mich immer sehr betroffen gemacht – so freute ich mich sehr, als ich den Gründern der Turtle Foundation begegnete und von ihrem damals noch einzigen Schildkröten-Schutzprojekt in Indonesien erfuhr. Ich war äusserst beeindruckt, wie ganz normale Menschen ein solches Projekt ins Leben rufen und durchführen konnten, und dabei so beachtliche Erfolge verzeichnen konnten. Von Herzen gerne nahm ich ihr Angebot an, bei der Turtle Foundation aktiv mitzuwirken, und kümmere mich seither vor allem um die korrekte Verwaltung und den verantwortungsvollen Einsatz unserer Spendengelder, wozu mich mein Beruf als Buchhalter besonders prädestiniert.

Natürlich muss man nicht unbedingt einen grossen Teil seiner Freizeit aufwenden, um den Schildkröten und den Meeren wirksam zu helfen. Die Summe der grossen und auch der kleineren finanziellen Beiträge unserer vielen Freunde und Förderer schafft erst die Voraussetzung dafür, dass Naturschutzorganisationen wie die Turtle Foundation aktiv, effizient und schlagkräftig für Natur und Umwelt kämpfen können. Daher möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich für Ihre Hilfe bedanken und werde auch in Zukunft dafür sorgen, dass Ihre Beiträge und Spenden an die Turtle Foundation auf bestmögliche Weise für den effizienten Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume eingesetzt werden.

*Martin Gabathuler
Stiftungsratsmitglied Turtle Foundation Schweiz*



DIE TURTLE FOUNDATION

Die Turtle Foundation ist eine internationale Artenschutzorganisation zum Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume. Sie ist als gemeinnützige, steuerbefreite Organisation in folgenden Ländern nach örtlich geltendem Recht registriert: Deutschland (seit 2000), Schweiz (seit 2006), USA (seit 2006), Kapverden (seit 2012; lokaler Name: Fundação Tartaruga), Liechtenstein (seit 2014). Die Turtle Foundation ist in erster Linie operativ tätig und unterhält derzeit zwei Schutzprojekte in Indonesien und auf den Kapverden. Ziel ist es, die drohende Ausrottung der Schildkröten aufzuhalten, die Populationen langfristig wieder auf ein gesundes Mass heranwachsen zu lassen, und nicht artgerechte, quälereische Handlungen an den Schildkröten zu beenden. Wir fördern die Nachhaltigkeit der Schutzprojekte durch begleitende Umweltbildungsmassnahmen und Programme zur Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung in Hinblick auf eine naturverträgliche und nachhaltige Nutzung der Lebensräume von Küste und Meer.

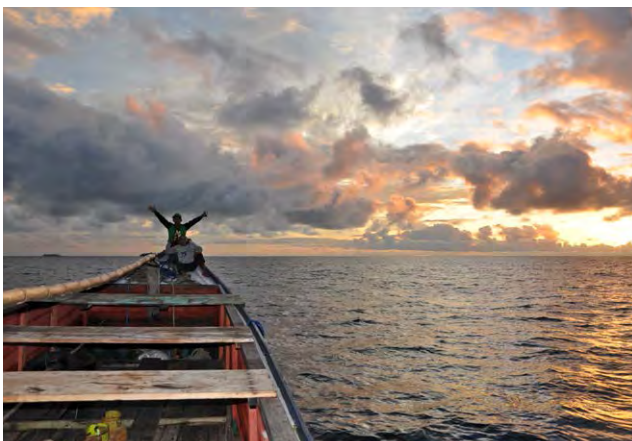
KURZBERICHTE 2015

Projekt Indonesien

Das Schutzprojekt auf den Derawan-Inseln im Distrikt Berau der indonesischen Provinz Ost-Kalimantan auf Borneo besteht seit Gründung der Turtle Foundation im Jahre 2000. Das Projektgebiet gehört zum sogenannten Korallendreieck, dem artenreichsten Hotspot mariner Biodiversität der Welt. Hier liegen das weltweit achtgrösste Nistgebiet der Grünen Meeresschildkröte (*Chelonia mydas*) sowie bedeutende Nahrungsgründe der Echten Karettschildkröte (*Eretmochelys imbricata*). Seit 1999 stehen in Indonesien alle Arten von Meeresschildkröten unter Naturschutz. Dennoch wurden für die Inseln des Derawan-Archipels bis Ende 2001 von der Lokalre-

gierung Konzessionen für das Absammeln der Eier der Meeresschildkröten vergeben, und auch danach fand illegaler Eierhandel in grossem Stile weiterhin statt. Bei ungebremstem Fortgang dieser Aktivität wäre die Population in einigen Jahrzehnten komplett ausgestorben.

Die Turtle Foundation erbaute 2002 in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und der indonesischen Naturschutzbehörde eine Schutzstation auf der Insel Sangalaki zur ganzjährigen Bewachung der Niststrände. Anfang 2008 wurden auch auf den beiden Inseln Bilanz-Bilangan und Mataha Schutzstationen errichtet und in Betrieb genommen. Nachdem im Jahr 2012 das Schutzprojekt auf Sangalaki durch



Links: Gross war die Freude bei unseren Rangern, als sie sich nach langen Monaten am Morgen des 2. Februars 2015 wieder den Inseln näherten, um endlich das Schutzprojekt wiederaufzunehmen (links direkt neben der Bootsspitze Mataha, weiter links Bilanz-Bilangan). Rechts: Rangerstation auf Mataha; links daneben die umzäunte Brutstation (Hatchery).



Links: Ranger graben ein Nest aus, in dem die Schildkröten gerade geschlüpft sind. Der Inhalt des Nestes (neben lebenden Schlüpflingen auch unentwickelte Eier und tote Tiere) wird ausgezählt und protokolliert. Die Schlüpflinge werden danach freigelassen. Rechts: Neben Plastikmüll wurden an den Inseln in den Monaten vor der Wiederaufnahme des Schutzprojektes erhebliche Mengen an Treibholz angespült, welches ein grosses Problem für die nistenden Schildkröten darstellt. Hier befreit ein Ranger eine zwischen Treibholzstämmen eingeklemmte Schildkröte.

die lokale Naturschutzbehörde übernommen wurde, konnten wir auf Bilang-Bilangan und Mataha immerhin noch etwa 50 % der Schildkrötenester des Archipels effektiv und kontinuierlich vor Eierdieben schützen.

Nachdem es 2014 aufgrund von erheblichen Mängeln im Projektmanagement zu einem Wechsel unseres implementierenden Partners vor Ort gekommen war, erhielt unsere neue Partnerorganisation in Berau, „Perkumpulan Konservasi Biota Laut Berau“ (BLB; Vereinigung zum Schutz der marinen Lebewelt Berau) unter der Leitung von Berlianto Daniel Anfang des Jahres 2015 von der lokalen Behörde für Fischerei und Meeresangelegenheiten die Genehmigung zur Durchführung des Schutzprojektes auf Bilang-Bilangan und Mataha. Ab August 2014 hatte unsere ehemalige Partnerorganisation dort ein sehr unzureichendes Schutzprogramm durchgeführt, welches Ende Januar 2015 schliesslich ganz aufgegeben wurde. Somit konnten am 2. Februar 2015 die Ranger von BLB auf die Inseln zurückkehren.

Die Ranger fanden die Inseln in einem schlechten Zustand vor. Über einen Zeitraum von 6 Monaten (August 2014 bis Januar 2015) waren die Stationen nicht mehr gewartet worden, die Strandreinigung war zum Erliegen gekommen und Eierdiebe, unter denen sich der ungenügende Bewachungszustand herumgesprochen hatte, suchten die Inseln des

Nachts heim. Um die Wilderei wieder unter Kontrolle zu bekommen, wurden in den darauffolgenden Monaten sämtliche Nester umgebetet. Der Betrieb der Hatchery wurde vorübergehend eingestellt, nachdem Eierdiebe am 26. März 2015 die Hatchery überfallen und 15 Nester (ca. 1.500 Eier) gestohlen hatten. Die Nester wurden stattdessen an anderen Stellen am Strand wieder eingegraben, um sie vor den Wilderern zu verstecken.

Somit stand der grösste Teil des Jahres 2015 unter dem Zeichen der Wiederherstellung eines ordentlichen Schutzprogramms auf Bilang-Bilangan und Mataha. Unsere Ranger haben diese mühevollen Aufgabe mit Zähigkeit und grossem Arbeitsaufwand erfolgreich gemeistert: die Strände wurden gereinigt, die Beschilderung der Strandsektoren wurde erneuert, die Stationen wurden renoviert, und seit November sind keine Nestdiebstähle mehr vorgekommen.

Insgesamt zählten wir zwischen 2. Februar und 31. Dezember 2015 auf Bilang-Bilangan 3.615 Nester und auf Mataha 1.222 Nester. Auch wenn wir die fehlenden Zahlen für Januar extrapolieren, liegen diese Zahlen deutlich unter den Jahresdurchschnitts (Bilang-Bilangan: 5.135 Nester, Mataha: 2.118 Nester). In den Monaten Juni bis September herrschte in ganz Indonesien eine extreme Trockenheit, die in vielen Landesteilen verheerende Waldbrände mit

sich brachte. Diese Trockenperiode wird mit dem Wetterphänomen El Niño in Verbindung gebracht. Die Vermutung liegt nahe, dass die niedrigen Nestzahlen – die im Übrigen auch auf den Kapverdischen Inseln zu beobachten waren – ebenfalls in Zusammenhang mit diesem weltweiten Wetterphänomen stehen könnten. Insgesamt konnten wir seit Beginn unseres Schutzprojektes im Derawan-Archipel im Jahr 2000 bis Ende 2015 etwa 8,1 Millionen Schildkrötenschlüpflingen ihren Start ins Meer sichern.

Parallel zur Konsolidierung des Schutzprogramms auf den Nistinseln definierten wir eine neue Aufgabenteilung zwischen unserer Partnerorganisation BLB und der Naturschutzorganisation ProFauna, deren Büro in Berau ebenfalls von der Turtle Foundation finanziert wird: Während BLB für die Durchführung der Arbeiten auf den Inseln zuständig ist, konzentriert ProFauna sich auf die Bereiche Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Die tschechische Biologin Hana Svobodová, M.Sc., die seit 2014 für uns in Berau tätig ist, unterstützte beide Organisationen, indem sie einerseits Umweltbildungsmaßnahmen in lokalen Kindergärten und Schulen durchführte und andererseits wie geplant ein Pilotprogramm für ausländische Volontäre startete.

Im November haben wir zusätzlich ein Team von zwei indonesischen Beratern beauftragt, unsere Projektpartner in Berau in administrativen Angele-

genheiten sowie beim Aufbau einer verbesserten Kooperation mit Regierungsstellen zu unterstützen. Zu den Aufgaben von Nofri Yani und Meriussoni Zai gehört insbesondere, Vereinbarungen mit lokalen Behörden zu treffen, die eine grössere rechtliche Sicherheit für unser Schutzprogramm gewährleisten sollen.

Neben Indonesiens grösster Nistpopulation Grüner Meeresschildkröten beherbergt der Derawan-Archipel auch Echte Karettschildkröten, die in den ausgedehnten Korallenriffen des Archipels nach Nahrung suchen. Diese Tiere sind noch stärker gefährdet als Grüne Meeresschildkröten, weil sie immer noch trotz offiziellen Verbotes zur Gewinnung von Schildpatt oder zur Produktion ausgestopfter Präparate gejagt werden. Schildpattprodukte (Armreifen, Halsketten, Schlüsselanhänger etc.) sowie Präparate werden vor Ort an Touristen verkauft. 2014 startete die Turtle Foundation gemeinsam mit der Gadjah Mada Universität von Yogyakarta (UGM) ein kombiniertes Forschungs- und Schutzprogramm für diese Tiere. Ergebnisse dieser Studie wurden in Form eines Posters auf der 35. Jahrestagung der International Sea Turtle Society (ISTS), die im April 2015 in Dalaman (Türkei) stattfand, einem internationalen Fachpublikum vorgestellt.

Es war geplant, dieses Programm auch 2015 weiterzuführen, aber aufgrund fehlender Fördermittel



Links: Hana Svobodová vermittelt Kindergartenkindern auf Maratua spielerisch den Wert der Meeresschildkröten und der Natur ihrer Heimat. Rechts: Ein weiteres Souvenirgeschäft auf Derawan verzichtete offiziell auf den Verkauf von Schildpattprodukten, beteiligte sich an unserer Turtle Friendly Shop-Initiative und kann nun mit unserem Zertifikat auf sein schildkrötenfreundliches Sortiment hinweisen.

konnte der Forschungsteil des Projektes nicht fortgesetzt werden. Wir konzentrierten uns deshalb darauf, mit Öffentlichkeitsarbeit und Programmen für Produzenten und Händler von Schildpattprodukten den Handel einzudämmen. Dies umfasste Workshops zur Herstellung von Souvenirs aus Kokosnussschalen und anderen umweltverträglichen Materialien, die Bereitstellung preisgünstiger T-Shirts in ansprechendem Design zum Wiederverkauf sowie die Ausstellung von Zertifikaten an Souvenierhändler, die den Verkauf von Schildpattprodukten aufgeben haben.

Leider ist in Indonesien das Aufziehen von Meeresschildkröten-Schlüpflingen in Wassertanks immer noch populär, obwohl ein grosser Teil der Tiere an Krankheiten eingeht und überlebende, freigelassene Tiere in der Natur kaum Chancen haben. Diese Methode wird als *Headstarting* bezeichnet. Dies geschieht vielmals nur vordergründig zum Zweck des Schildkrötenschutzes, oft verstecken sich dahinter reine wirtschaftliche Interessen (Tourismus und Tierhandel). Wie geplant haben wir gemeinsam mit unserem Projektpartner ProFauna ein erstes Konzept zur Lobbyarbeit bei verantwortlichen Behörden sowie zur Aufklärung anderer Beteiligten wie Touristen, Hotelmanagements etc. erarbeitet; auch dieses Material wurde dem Fachpublikum der ISTS-Tagung 2015 in der Türkei vorgestellt.

Projekt Kapverden

Die Turtle Foundation startete ihr Schutzprojekt auf der Kapverden-Insel Boavista im Jahr 2008 als Reaktion auf die massenhaften, illegalen Schlachtungen von Unechten Karettschildkröten (*Caretta caretta*) an ihren Niststränden. Die Kapverdischen Inseln beherbergen die weltweit drittgrösste Nistpopulation dieser stark gefährdeten Spezies, 80 % der Nistaktivität auf den Kapverden findet auf Boavista statt.

Seit Beginn des Schutzprojekts im Jahr 2008 haben sich Umfang und Qualität der Massnahmen von Jahr zu Jahr weiterentwickelt. Mittlerweile umfasst das Projekt sieben Niststrände mit einer Gesamtlänge von ca. 29 km, die ausgehend von drei Strandcamps (Lacacão, Boa Esperança, Canto) und einer Feldstation (Fundo das Figueiras) in der Nistsaison von Juni bis Oktober bewacht werden. Überwachung und Schutz der Strände werden vor Ort von einem Feld-Koordinator und einem Camp-Koordinator geleitet. Die direkte Schutzarbeit wird von einheimischen Rangern, Soldaten und einheimischen und ausländischen Freiwilligen durchgeführt. Während der Nistsaison 2015 arbeiteten insgesamt 28 Kapverdianer auf Honorarbasis als Ranger, sowie 5 kapverdische und 51 internationale Volontäre.

Leider hat die Wilderei an den Stränden im Vergleich zu den Vorjahren 2015 insgesamt wieder zugenom-



Links: Strandcamp der Turtle Foundation in Lacacão. Rechts: Auf einer Morgenpatrouille fand unser Ranger Domingos Dias diese Schildkröte, die von Wilderern mit Stricken fixiert, auf den Rücken gelegt und mit Zweigen bedeckt wurde, um sie später ungestört schlachten und das Fleisch abtransportieren zu können. Zum Glück war die Schildkröte unverletzt und Domingos konnte sie umgehend in die Freiheit entlassen.

men. Zwar wurden im Verlauf der Saison an den von uns überwachten Stränden wiederum „nur“ 6 getötete Schildkröten gefunden, aber da nicht von allen gewilderten Schildkröten Überreste am Strand zurückbleiben, müssen wir von einer höheren Dunkelziffer ausgehen. Für eine Gesamtbetrachtung der Lage müssen weiterhin auch die Strände berücksichtigt werden, die von anderen Schutzorganisationen überwacht werden und teilweise aufgrund ihrer leichten Zugänglichkeit einem starken Wilderei-Druck ausgesetzt sind. Insgesamt sind auf Boavista vermutlich über hundert Schildkröten der Wilderei zum Opfer gefallen. Besonders an den Stränden im Nordosten und Osten kam es wiederholt zu Begegnungen zwischen Patrouillen und Einwohnern der umliegenden Dörfer, die teilweise von einer aggressiven Stimmung geprägt waren. Die Gefahr der Wilderei ist leider noch lange nicht überwunden, und auch in den nächsten Jahren wird eine intensive Strandüberwachung nötig sein.

Hier besteht die grosse Herausforderung, unsere Bemühungen um einen Wandel in der Einstellung der Bevölkerung weiter zu intensivieren. Parallel haben wir uns gemeinsam mit anderen Naturschutzorganisationen für eine effektivere Strafverfolgung der Wilderei eingesetzt. Nicht zuletzt als Ergebnis unserer intensiven Lobbyarbeit wurde Ende November ein neues, strengeres Gesetz zum Schutz der Meeres-

schildkröten auf den Kapverden verabschiedet. Es bleibt zu hoffen, dass auch der Wille der kapverdischen Behörden zur Umsetzung des neuen Gesetzes steigt.

Im Jahr 2015 stellte die Turtle Foundation erneut finanzielle Mittel zur Verfügung, um der Gruppe „Projeto Varandinha“ aus der Dorfgemeinschaft von Povoação Velha die Überwachung des ca. 5 km langen Niststrandes Varandinha zu ermöglichen. Ein weiterer Niststrand im Südwesten der Insel (südöstlich von Santa Monica), dessen Überwachung durch die Gruppe aus Povoação Velha im Jahr 2014 durch das kapverdische Umweltministeriums finanziert wurde, konnte 2015 aus Mangel an Finanzierung leider nicht in die Überwachung integriert werden.

Seit 2009 sammeln wir Basisdaten der nistenden Schildkröten: Anzahl und Position der Nester, Anzahl der erfolglosen Nistversuche sowie Anzahl getöteter Schildkröten an den überwachten Stränden. Seit 2010 werden von Biologen und Rangern der Turtle Foundation sowie von Langzeit-Volontären zusätzliche Informationen erfasst: Individuelle Tiere wurden markiert oder anhand von vorhandenen Markierungen identifiziert, und Informationen über die Wanderungen einzelner Weibchen zwischen der Eiablage sowie biometrische Daten der nistenden Weibchen wurden erfasst.



Links: Turtle Foundation-Mitarbeiter und Volontäre bauen zu Beginn der Nistsaison die Hatchery am Strand von Lacação. Damit die Schildkröteneier vor gefräßigen Krabben geschützt sind, muss ein tiefer Graben für den Zaun ausgehoben werden. Rechts: In der "Schule in der Natur" im Strandcamp von Boa Esperança halfen uns die Flyer der Meeresschutzorganisation **OceanCare** dabei, den Kindern die Gefahren der Meeresverschmutzung zu erklären.

Im Jahr 2015 registrierten wir 1.652 Nester an den Stränden der Turtle Foundation. Damit ist die Nistaktivität im Vergleich zum Vorjahr (1.431 Nester) wieder etwas angestiegen und befindet sich auf ähnlichem Niveau wie in den Jahren 2009 und 2010 (1.602 und 1.620 Nester). Wegen der deutlich höheren Nistaktivität im Jahr 2012 (3.618 Nester) und der Tatsache, dass Meeresschildkröten alle 2–4 Jahre zum Nisten in ihr Brutgebiet kommen, vermuteten wir und unsere Kollegen der anderen NGOs auf Boavista eine deutlich stärkere Nistaktivität, die jedoch nicht eingetreten ist. Die Ergebnisse unseres Markierungsprogrammes (Tagging) belegen, dass 2015 nur wenige Tiere, die im Jahr 2012 markiert wurden, zum Nisten nach Boavista kamen. Es bleibt abzuwarten, ob die Nistsaison 2016 die erwartete hohe Nistaktivität bringt.

Neben den direkten Schutzmassnahmen legt die Turtle Foundation besonderen Wert auf flankierende Massnahmen zur Umweltbildung und Armutsbekämpfung, um die Nachhaltigkeit der Schutzprojekte zu sichern. Im Jahr 2015 wurde von der Turtle Foundation abermals das Projekt „Schule in der Natur“ umgesetzt. Das Umweltcamp und die begleitenden Aktivitäten konnten 2015 jedoch nur dreimal durchgeführt werden. Dies lag in erster Linie an den Folgen eines Orkanes (Hurrikane „Fred“), der im Sommer 2015 die Kapverdischen Inseln heimgesucht hat. Da neben allen unseren Strandcamps auch die Zelte und andere Ausrüstung für die „Schule in der Natur“ beschädigt oder zerstört wurden, mussten wir diese Aktivität vorzeitig einstellen. Ein erhöhtes Spenden-

aufkommen infolge eines Spendenaufrufs in Kombination mit einer Soforthilfe der Fondation MAVA versetzt uns glücklicherweise in die Lage, das zerstörte Material für die Nistsaison 2016 ersetzen zu können.

Wie auch in den Jahren zuvor führten wir weitere Umweltbildungsaktivitäten, wie Präsentationen, Wandmalaktionen, Theateraufführungen und Strandreinigungsaktionen durch, um so auf die Notwendigkeit des Schutzes der Umwelt sowie des Meeres und seiner wertvollen Ressourcen aufmerksam zu machen. Das Problem der Vermüllung der Meere war auch 2015 wieder ein Thema unserer Aktivitäten, für das wir mit Hilfe von Flyern, welche uns von der Organisation *OceanCare* zur Verfügung gestellt wurden, Touristen und Bevölkerung sensibilisieren konnten.

Ein grosses Augenmerk galt der Entwicklung des Tourismus auf Boavista, die häufig nicht im Sinne von Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit verläuft. Es drohen den Meeresschildkröten Gefahren durch Strandbebauung, übermässige Beleuchtung der Strände, Zerstörung der Nester durch unregelmässiges Befahren der Strände und Beeinträchtigung nistender Schildkröten durch unprofessionell geführte Beobachtungstouren. Die von uns im Sommer 2014 begonnene Beschilderung der Niststrände mit Verbotsschildern für motorisierte Fahrzeuge wurde 2015 fortgeführt und auf weitere Gebiete ausgeweitet. Die Schilder wurden von der Turtle Foundation entworfen, in Deutschland produziert und an ausgewählten Stellen angebracht.



Links: Das Camp von Boa Esperança nach der Zerstörung durch Hurrikan Fred am 31. August 2015. Rechts: Die neuen Schilder sind eine grosse Hilfe, um zerstörerischen Fahrverkehr an den Stränden zu regulieren.

JAHRESRECHNUNG 01.10.2014 – 30.09.2015

Der Stiftungsrat hat einstimmig beschlossen, ab 2011 das Abschlussdatum der Jahresrechnung aus administrativen Gründen auf den 30. September zu verlegen. Somit umfasst das aktuelle Geschäftsjahr die Periode vom 01.10.2014 – 30.09.2015.

Bilanz per 30.09.2015

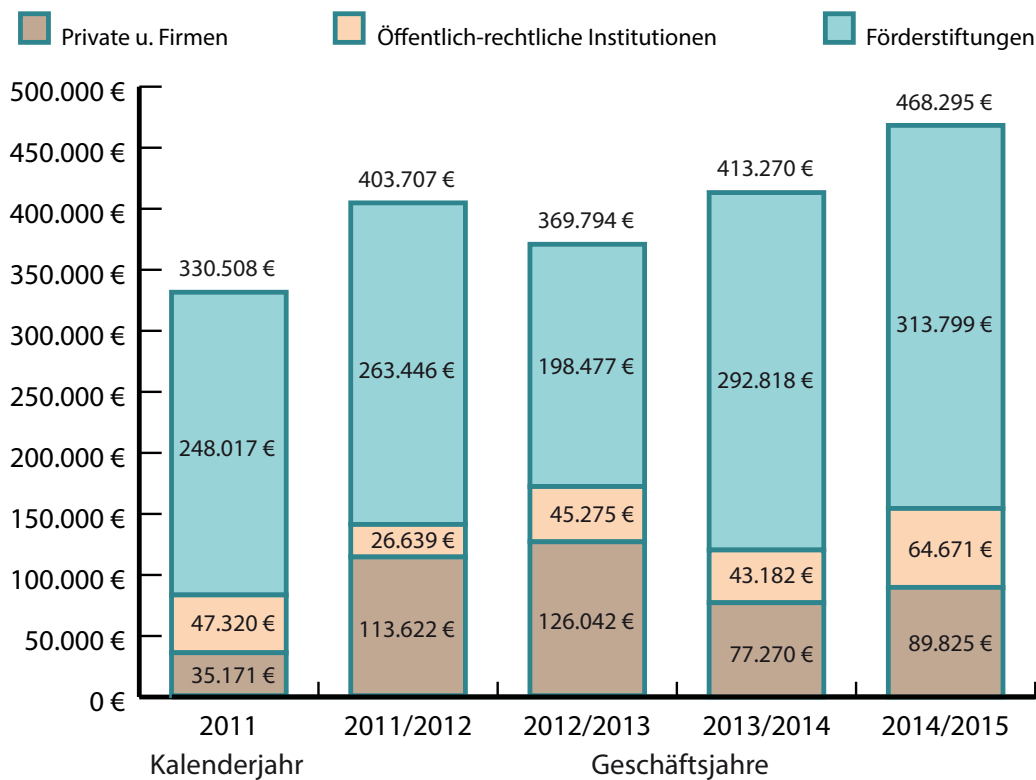
AKTIVEN	30.09.2015 EUR	PASSIVEN	30.09.2015 EUR
Flüssige Mittel	491.454	Verbindlichkeiten	0
Forderungen	665	Transitorische Passiven	36.457
Transitorische Aktiven	6.137	Rückstellungen	50.000
Umlaufvermögen	498.256	Fremdkapital	86.457
Sachanlagen	2	Eigenkapital	225.433
Anlagevermögen	2	Einnahmenüberschuss	186.368
		Eigenkapital	411.801
	498.258		498.258

Sämtliche Stiftungsratsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Es wurden keine Honorare oder Sitzungsgelder ausbezahlt.

Erfolgsrechnung 01.10.2014 – 30.09.2015

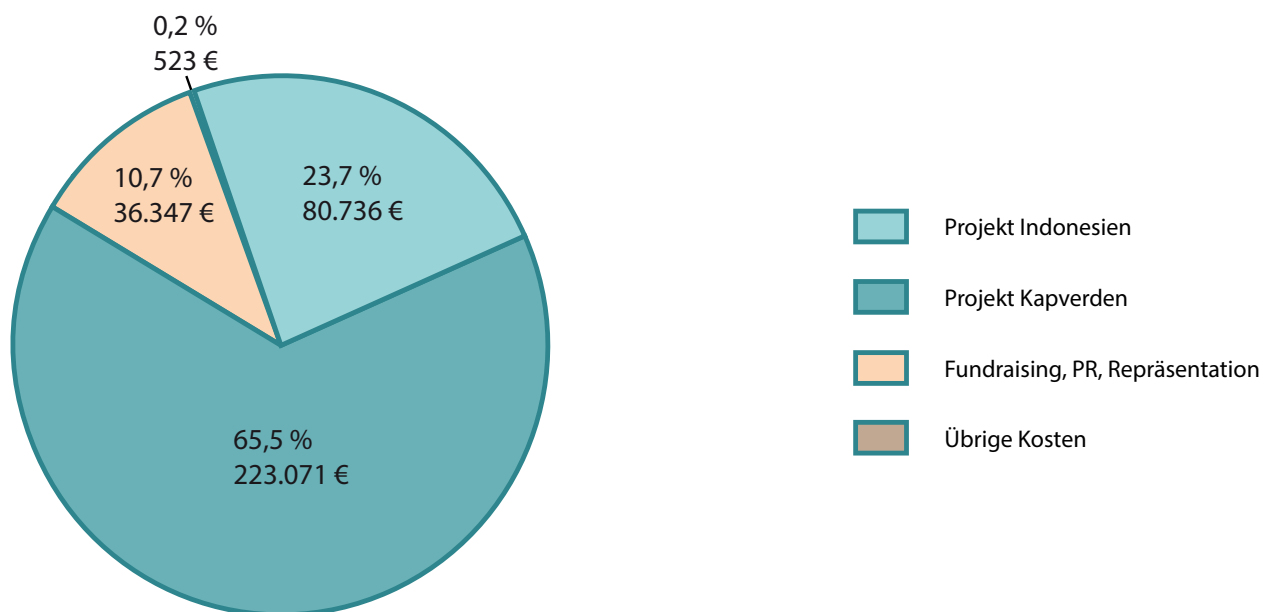
AUFWAND	30.09.2015 EUR	ERTRAG	30.09.2015 EUR
Projekt Ost-Kalimantan, Indonesien		Spenden	
Direkte Projektausgaben	80.736	Private u. Firmen	89.825
Direkter Aufwand für Indonesien	80.736	Öffentlich-rechtliche Institutionen	64.671
		Förderstiftungen	313.799
Projekt Kapverdische Inseln		Totalertrag aus Spenden	468.295
Anschaffungen	42.366	Verkauf diverser Artikel	17.032
Gehälter + Honorare	98.588	Zinserträge	60
Betriebskosten Gebäude, Büro, Lager	24.970	Währungsdifferenzen	41.658
Betriebskosten Camps, Gas, Essen, Wasser	27.072		
Betriebskosten Fahrzeuge, Generatoren	9.414		
Lokale Schutzprogramme/ Varadinha	9.755		
Reisekosten	6.680		
Sonstiges, PR & Werbung	2.564		
Bildungsprogramm "School in Nature"	496		
Patrols	1.165		
Direkter Aufwand für Kapverdische Inseln	223.071		
Unterstützung Drittprojekte	0		
Kapitalaufwand	523		
Projektmittelbeschaffung, PR	29.236		
Werbung, Repräsentation	7.111		
Zuweisung Fonds	0		
Einnahmenüberschuss	186.368		
	527.045		527.045

HERKUNFT DER SPENDENGELDER



*Das Jahr 2011 ist ein Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 30. September 2011. Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde für das Geschäftsjahr 2011 die Grafik auf ein volles Jahr hochgerechnet, die Zahlen beinhalten aber die tatsächlichen Werte für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2011. Danach läuft das Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis 30. September.

MITTELVERWENDUNG 01.10.2014 – 30.09.2015



REVISIONSBERICHT

Die Turtle Foundation (Schweiz) ist der eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt. Sie ist verpflichtet, ihre Jahresrechnung revidieren zu lassen.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Schildkröten-Stiftung (Schweiz), Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schildkröten-Stiftung (Schweiz) für das den Zeitraum vom 01. Oktober 2014 bis 30. September 2015 umfassende Geschäftsjahr geprüft.



Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement entsprechen.

7320 Sargans, 12. Februar 2016

Prefera Audit AG

	
H. Bertsch	P. Guntli
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)	Zugelassener Revisionsexperte

Haus Merkur Grossfeldstrasse 40 7320 Sargans
Tel. 081 720 48 58 Fax 081 720 48 41 info@prefera.ch www.prefera.ch

Mitglied der Treuhänderkammer 



PROJEKTPLANUNG 2016

Projekt Indonesien

1. Fortsetzung der Schutzarbeit auf den Nistinseln

Nach der erfolgreichen Wiederherstellung des Bewachungsprogrammes und der Nistdatenerhebung auf den Inseln Bilang-Bilangan und Mataha ist die Fortführung des Nestschutzprogramms für Grüne Meeresschildkröten auch in diesem Jahr unser Kernziel.

Leider häufen sich unterdessen die Hinweise darauf, dass das Schutzprogramm auf der Insel Sangalaki, welches seit Oktober 2012 von der indonesischen Naturschutzbehörde weitergeführt wird, nicht funktioniert. Wie sich aus investigativen Nachforschungen ergab, hat sich eine organisierte Lieferkette gebildet, in der die Eier von Sangalaki fast vollständig absammelt und vermarktet werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Machenschaften aufgedeckt und beendet werden.

In dem bestehenden Schutzprogramm der Turtle Foundation in Berau werden gegenwärtig rund 50 % der Gelege der Grünen Meeresschildkröten in dieser Region an den Stränden geschützt. Für den dauerhaften Fortbestand der Nistpopulation ist dies zu wenig – zumal wir davon ausgehen müssen, dass ein Grossteil der anderen Hälfte der Nester nach wie vor gewildert und konsumiert wird. Wir werden deshalb auch weiterhin unsere Bemühungen fortsetzen, nach Finanzierungsquellen für eine Ausweitung unseres Schutzprogramms auf zwei weitere wichtige Nistinseln – Belambangan und Sambit – zu suchen.

2. Umweltbildung

Unsere Massnahmen zur Umweltbildung in den lokalen Schulen sollen unter der Federführung von ProFauna fortgesetzt werden. Weiterhin haben wir eine Kooperation mit der örtlichen Behörde für Fischerei und Meeresangelegenheiten begonnen, die eine Gruppe namens „Duta Bahari“ (Botschafter des Meeres) ins Leben gerufen hat. Die Idee ist, ausgewählte junge Männer und Frauen aus Berau gemeinsam zu schulen und für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen.

Weiterhin engagiert die Turtle Foundation sich bei den Vorbereitungen zur Gründung eines indonesischen Netzwerkes für marine Umweltbildung (IMEN – Indonesian Marine Educators Network). Ein erstes, landesweites Treffen der Gründungsmitglieder ist für August 2016 in Manado geplant.

3. Anti-Headstarting-Kampagnen

Im Verlauf des Jahres 2015 haben wir die Erkenntnis gewonnen, dass das Aufziehen von Meeresschildkröten-Schlüpflingen in Wassertanks insbesondere deshalb in Indonesien so populär ist, weil dieses sogenannte *Headstarting* von der Naturschutzabteilung des Ministeriums für Fischerei und Meeresangelegenheiten als Massnahme zum Schutz von Meeresschildkröten empfohlen wird. Regionale Abteilungen des Ministeriums fühlen sich daher aufgerufen und ermutigt, solche Anlagen zu budgetieren und zu bauen, ohne den tatsächlichen Nutzen zu hinterfragen. Wir wollen uns deshalb darauf konzentrieren, durch Lobbyarbeit beim Ministerium die zuständigen Personen davon zu überzeugen, dass die entsprechenden Richtlinien geändert werden müssen. Auch hier wird die Durchführung von unseren finanziellen Möglichkeiten abhängen.

4. Aufbau eines Volontärprogrammes

Im Unterschied zu dem Volontärprogramm auf Boavista (Kapverdische Inseln) können wir in Indonesien maximal vier Volontäre gleichzeitig aufnehmen, die an einem festgelegten Programm von zwei bis drei Wochen Dauer teilnehmen. Aufgrund der Ablegenheit der Inseln und dem eingeschränkten Zugang mit Booten ist es nicht möglich, grössere Zahlen von Volontären aufzunehmen. Nach den ersten Erfahrungen und einigen Anpassungen im letzten Jahr planen wir nun, die Teilnahmebedingungen und Bewerbungsmöglichkeiten für Volontäre auf unserer Webseite zu veröffentlichen und das Volontärprogramm damit fest in unser Schutzprogramm zu integrieren. Die Einnahmen aus dem Volontärprogramm werden zur Kostendeckung des Projektes beitragen.

5. Forschungs- und Schutzprojekt für Echte Karettschildkröten

Da der Forschungsteil dieses Projektes 2015 aufgrund fehlender Finanzierung nicht fortgeführt werden könnte, wollen wir in diesem Jahr einen neuen Versuch starten. Wir greifen zurück auf die Ergebnisse des Pilotprojektes von August/September 2014; dieses brachte sehr wichtige Kenntnisse und Erfahrungen zu Machbarkeit und Modalitäten von Studien zu Biologie und Population der Echten Karettschildkröten des Derawan-Archipels. Für 2016 planen wir daher in Zusammenarbeit mit der Universität Yogyakarta eine sechs- bis achtwöchige Expedition, im Verlauf derer wir etwa 100–150 Echte Karettschildkröten fangen, vermessen und markieren wollen. Auch die erfolgreichen Massnahmen zur Eindämmung des Handels mit Schildpattprodukten sollen fortgeführt werden.

Die Durchführung aller Massnahmen, die über die reine Schutzarbeit hinausgehen, wird von der zur Verfügung stehenden Finanzierung abhängen.

Projekt Kapverden

1. Schutz der Meeresschildkröten

Der Schutz und die Überwachung der 2015 abgedeckten Strandbereiche Aqua Doce, Boa Esperança, Strände der Nordküste, Canto, Curral Velho, Ponta Pesqueira und Lacacão werden 2016 wieder in den Monaten Juni bis Oktober durchgeführt. Die beständig zunehmenden touristischen Aktivitäten auf den Kapverdischen Inseln, wovon besonders Boavista betroffen ist, führen vermehrt zu Konflikten zwischen den Interessen des Tourismus und des Naturschutzes. Gemeinsam mit unterschiedlichen lokalen Akteuren entwickelt die Turtle Foundation Konzepte, um diesen neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Das 2014 initiierte und 2015 fortgesetzte Projekt der Beschilderung der Niststrände soll 2016 weitergeführt werden. So sollen speziell ausgewiesene Wege für die Motorquad-Touren geschaffen werden, um die fortschreitende Zerstörung der Dünsysteme durch unkontrolliertes Befahren einzudämmen.

2. Umweltbildung

Die Turtle Foundation wird ihr erfolgreiches „Schule in der Natur“-Programm zusammen mit ande-

ren etablierten Massnahmen zur Umweltbildung wie Präsentationen, öffentlichen Veranstaltungen, Wettbewerben etc. fortsetzen und wenn möglich weiter ausbauen.

Der Schutz der Meeresschildkröten, der auf Boavista hauptsächlich durch von Ausländern geführte Organisationen umgesetzt wird, stösst weiterhin bei Teilen der Bevölkerung auf Unverständnis, Kritik oder gar Ablehnung. Die Turtle Foundation hat daher zusammen mit den zwei anderen grossen Meeresschildkröten-Schutzorganisationen auf Boavista (BIOS.CV und Natura2000) für 2016 ein neues Konzept entwickelt: Im Auftrag aller Organisationen soll ein Schildkrötenbeauftragter regelmässige Treffen in allen Dorfgemeinschaften organisieren, um über die Arbeit der Organisationen aufzuklären und um zwischen den Anliegen der Bevölkerung und den Interessen der Schutzorganisationen zu vermitteln.

3. Schaffung alternativer Einkommensquellen

Als Teil unserer Arbeit an der Entwicklung alternativer Einkommensquellen basierend auf Landwirtschaft und Tourismus wurden der Dorfgemeinschaft von Povoação Velha 2015 einige hölzerne Verkaufsstände sowie ein Bewässerungssystem für die Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Wir werden die Kooperation mit Povoação Velha fortführen und planen, eine ähnliche Kooperation mit dem Dorf Bofereira zu initiieren. Wir wollen 2016 damit beginnen, einige Leute aus Bofereira für den Schildkrötenschutz der umliegenden Strände zu rekrutieren und die Zusammenarbeit über die Jahre auf andere Gebiete ausweiten.

Bei gesicherter Finanzierung werden wir 2016 einen Workshop zur Produktion von Seife aus lokal vorkommenden Rohstoffen wie Esel- und Ziegenmilch, Meersalz und Aloe Vera durchführen. Wenn möglich wollen wir darauf aufbauend in den folgenden Jahren das Angebot weiter ausweiten und die Produktion nicht nur von Seife, sondern von Naturkosmetik allgemein anregen. Die Produkte sollen dann an heimische Läden und auch direkt an Touristen verkauft werden.

4. Nationale und internationale Partnerschaften

Die Turtle Foundation wird die Zusammenarbeit mit nationalen Institutionen und Interessensgrup-

pen weiter ausbauen, um gemeinsam einen verbesserten Schutz der Meeresschildkröten auf den Kapverdischen Inseln zu erreichen, und zwar nicht nur direkt an den Stränden, sondern auch auf politischer Ebene. Die Tatsache, dass die durch die Turtle Foundation bewachten Niststrände im Nordosten und Südosten der Insel in einem offiziellen Schutzgebiet liegen, wird hierbei unsere Standpunkte besonders unterstützen.

5. Wissenschaftliche Studien zur Erforschung der Meeresschildkröten

Die Zusammenarbeit mit dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung wird auch in der Nistsaison 2016 fortgesetzt. Neue Studien und die Fortführung der bereits begonnenen Studien sind geplant.

DANK

Die erfolgreiche Durchführung unserer Projekte in Indonesien und auf den Kapverden konnte nur

dank der Solidarität und wertvollen Unterstützung unserer privaten Spender und Spenderinnen, den grosszügigen Firmenbeiträgen, sowie den Förderbeiträgen von Stiftungen ermöglicht werden. Folgende Organisationen möchten wir dabei besonders erwähnen: Aage v. Jensen Charity Foundation, Backhaus Foundation, Becker Cordes Stiftung, Crea Group, Dangel Foundation, Deutsche Umwelthilfe e.V., Educasa Stiftung, Eva Mayr Stihl Stiftung, Fondation Conservation, Fondation Claude et Giuliana, Forteam Trust reg., Gemeinde Vaduz, GEOMAR Kiel, I+F Public Benefit Foundation, Jugalti Foundation, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst, LOTEX Foundation, Margarethe und Rudolf Gsell Stiftung, MAVA Fondation pour la Nature, Peace at Last Foundation, RHW Stiftung, Seneca Trust, SOS Seaturtles, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Sikamin, Stiftung Temperatio, Styner-Stiftung, Turtle Foundation Förderverein, U. S. Fish & Wildlife Service, Valüna Foundation, VP Bank Stiftung, Wölfli Foundation, Zürcher Tierschutz. Ihnen und allen anderen Spendern danken wir ganz herzlich!